



# Nachhaltig produziertes Palmöl

Basel, Dezember 2021

## **Bio Suisse fordert im Palmöl-Anbau die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit und unterstützt damit den Biolandbau und die Produzent:innen in den Herkunftsländern.**

Bio Suisse anerkennt die Problematik von nicht nachhaltigem Palmöl-Anbau und setzt sich innerhalb seines Wirkungsbereichs für zukunftsfähige, ökologisch wie auch sozial nachhaltige Lösungen ein. Es gibt sehr wenige Bio Suisse zertifizierte Anbauorte für Palmöl in Afrika und Südamerika. Bio Suisse hat die Situation reflektiert und im Jahr 2021 Eckpunkte in den Richtlinien gesetzt, um sich mit den bestehenden Produzent:innen sowie Interessent:innen für eine Bio Suisse Zertifizierung auseinanderzusetzen und die Palmölproduktion im Sinne des Leitbilds weiterzuentwickeln.

Die Auseinandersetzung findet im Rahmen der Richtlinienentwicklung und des Zertifizierungsverfahrens, im Dialog mit den Lizenznehmenden und Importeur:innen sowie den Unternehmungen in den Herkunftsländern statt. Bio Suisse pflegt den Austausch mit verschiedenen Interessensvertretungen und stützt sich auf externe Expertise zum Anbau in den Tropen und Geschäftsmodellen für eine glaubwürdige Lieferkette. Die Eckpunkte in den Richtlinien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einhaltung der allgemeinen Richtlinien von Bio Suisse, zum Beispiel betreffend Gesamtbetrieblichkeit, Biodiversitätsförderflächen und Rodungsverbot
- Einhaltung der spezifischen Richtlinie für Palmöl (gültig seit 1. Januar 2021) von Bio Suisse, die folgende vier Zusatzanforderungen beinhaltet:
  - Gültige Zertifizierung gemäss RSPO-Standard oder äquivalentem Standard (Ziel: Sicherstellung überbetrieblicher Nachhaltigkeit)
  - Bewirtschaftung von mind. 5 bis 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche in innovativen, diversifizierten Anbausystemen (Ziel: Förderung betriebliche Entwicklung zur Erhöhung der Biodiversität und Nutzungsvielfalt der Flächen mit Ölpalmen)
  - Emissionsarme Aufbereitung der organischen Restprodukte aus Rohölproduktion und Rückführung auf Anbauflächen (Ziel: Sicherstellung idealer Nährstoffkreisläufe)
  - Gewinnung des Öls aus mind. 20% Ölpalmfrüchten von zertifizierten Kleinbauerngruppen (Ziel: Systematische Markteinbindung von Kleinbauern)
- Die Vorgaben an die Produktion und Verarbeitung von Palmöl mit Knospe-Anerkennung werden durch den Standard RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil <http://www.rspo.org>) ergänzt, der mit seinem überbetrieblichen Ansatz, zum Beispiel betreffend Landnutzung und Einbezug der lokalen Bevölkerung, die betrieblichen Anforderungen von Bio Suisse ideal ergänzt.

Aus ökologischer Sicht ist ein nachhaltiger Palmöl-Anbau möglich und sinnvoll. Palmöl bietet unter den Ölsaaten mit Abstand die höchste Produktivität pro angebaute Fläche, was den Landbedarf reduziert. Mit der Forderung nach mehr Diversität im Anbausystem kann ein Gegenentwurf zu grossflächigen Monokulturen mit ihren Nachteilen aufgebaut werden.



### **Warum wird auch Palmöl und nicht nur einheimisches Fett eingesetzt?**

Gemäss Bio Suisse Richtlinien gibt es keine Einschränkungen beim Einsatz von Palmöl für verarbeitete Produkte. Dieser Entscheid ist den Lizenznehmenden überlassen. Palmfett und Kokosfett sind die einzigen üblichen pflanzlichen Fette, die bei Raumtemperatur fest sind.

Alle anderen pflanzlichen Öle, so z.B. Sonnenblumen- und Rapsöl, sind bei Raumtemperatur flüssig und müssen für gewisse Anwendungen gehärtet werden. Da eine Fetthärtung gemäss Verordnung des WBF über die biologische Landwirtschaft nicht zulässig ist und Kokosfett wegen starkem Eigengeschmack nur begrenzt eingesetzt werden kann, ist Palmfett die wichtigste pflanzliche Alternative zu tierischer Butter. Wegen der guten Backeigenschaften, aber auch der geschmacklichen Neutralität und der Haltbarkeit, wird Palmöl deshalb in verarbeiteten Produkten sehr breit eingesetzt. Wegen ihres Eigengeschmacks und der kürzeren Haltbarkeit sind Raps- oder Sonnenblumenöl häufig keine optimalen Alternativen.

### **Nachhaltige Entwicklung**

Bio Suisse stellt sich dem Anspruch einer nachhaltigen Palmölproduktion. Wir werden den Einsatz von Palmöl auch in Zukunft nicht verbieten, jedoch kritisch hinschauen und notwendige Entwicklungen anstossen und begleiten. Die Herkünfte für Bio Suisse-Palmöl sollen im Sinne des Leitbilds von Bio Suisse fortlaufend weiterentwickelt werden, um insbesondere zukunftsfähige Lösungen für die ökologische und soziale Realität in den Produktionsländern zu unterstützen. Zusammen mit unseren Lizenznehmenden, also Bio-Verarbeitungsbetrieben in der Schweiz, arbeiten wir zudem daran, bei neuen und bestehenden Produkten wo möglich und sinnvoll auch andere Fette einzusetzen.

### **Kontakt für weitere Informationen**

Medienstelle Bio Suisse: +41 61 204 66 46; [media@bio-suisse.ch](mailto:media@bio-suisse.ch)